

Parlamentarischer Vorstoss

2024/719

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts als strategisches Planungsinstrument
Urheber/in:	Die Mitte-Fraktion
Zuständig:	Hannes Hänggi
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	28. November 2024
Dringlichkeit:	—

Am Abstimmungssonntag vom 24. November 2024 hat eine Mehrheit der Schweizer Stimmbevölkerung den Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen abgelehnt; damit wird nun auch der Rheintunnel nicht realisiert, der für die Region Basel eine grosse Entlastung bedeutet hätte. Im Abstimmungskampf wurden dabei die verschiedenen Verkehrsträger gegeneinander ausgespielt, was grundsätzlich falsch ist, weil man nicht einzelne Verkehrsträger betrachten kann, sondern den Gesamtverkehr mit allen Verkehrsträgern berücksichtigen muss.

Neben dem Rheintunnel gibt es in der Region Basel noch weitere Grossprojekte: der Zubringer Bachgraben, der Ausbau der S-Bahn, das Herzstück und der Tiefbahnhof in Basel, die Haltestelle Morgartenring, die Tramverlängerung in Allschwil, etc. Bei all diesen Projekten entsteht der Eindruck, dass dies jeweils Einzellösungen sind und kein übergeordnetes Gesamtbild existiert, welches die wichtigsten Projekte sind und ob es nicht günstigere, schneller realisierbare Alternativen gäbe. Kommt hinzu, dass die grössten Baselbieter Gemeinden bestenfalls mit Tram, Bus und Auto erschlossen sind und es keine Pläne gibt, wie man zum Beispiel Allschwil oder Reinach besser erschliessen könnte.

Denn die Attraktivität der Agglomerationsgemeinden wird aufgrund demografischer und gesellschaftlicher Veränderungen weiter zunehmen, Stichworte: Zuwanderung, Altersstruktur, Verfügbarkeit von Wohnraum. Das bestehende «[Gesamtverkehrsmodell Region Basel](#)» scheint diese Entwicklungen nur teilweise zu berücksichtigen und/oder wird zu wenig für die strategische, übergeordnete Planung eingesetzt. Und das kantonale Konzept der räumlichen Entwicklung (KORE) ist schon etliche Jahre alt, während sich das [Agglomerationsprogramm Basel](#) auf die Beschaffung von Bundesbeiträgen zu fokussieren scheint. Eine gut funktionierende, aufeinander abgestimmte und vorausschauend geplante Verkehrsinfrastruktur ist aber essenziell für die Wettbewerbsfähigkeit der Region Basel, insbesondere als wichtiger Wirtschafts- und Logistikstandort.

Deshalb wir der Regierungsrat gebeten, ein Gesamtverkehrskonzept für den Kanton zu erstellen, das alle Verkehrsträger (Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Langsamverkehr,

Güterverkehr) integrativ betrachtet, ihre Wechselwirkungen analysiert und mit den Bedürfnissen einer wachsenden und sich verändernden Bevölkerungsstruktur in Einklang bringt. Dieses Gesamtverkehrskonzept soll der Regierung und dem Landrat als strategisches Planungsinstrument dienen, um künftige Ausbauten bei den verschiedenen Verkehrsträgern aufeinander abgestimmt, vorausschauend und priorisiert planen zu können. Das Gesamtverkehrskonzept soll laufend aktualisiert werden und öffentlich nutzbar sein.